

Kartenschätze aus Italien

Auch so etwas ist in der heutigen Zeit noch möglich: Nachdem der große Geographica-Sammler Dr. Fritz Hellwig der Universität Trier zu seinen Lebzeiten bereits mehrere bedeutende Teilschenkungen aus seiner Sammlung an die Universität Trier gegeben hatte, zeigten sich nun auch seine Erben überaus großzügig und überließen der Universität weitere äußerst wertvolle Karten und Stadtansichten, vornehmlich aus der Hand italienischer Kartographen des 16. bis 18. Jahrhunderts. Dr. Fritz Hellwig war u.a. ehemaliger Bundestagsabgeordneter, geschäftsführender Direktor des heutigen Instituts der deutschen Wirtschaft, Vizepräsident der Kommission der Europäischen Gemeinschaft und Honorarprofessor an der Universität Trier (näheres zu seiner Person und seinen Schenkungen an die Universität Trier siehe *Unijournal Trier* 4/2011 oder *Bibliotheken heute* 3/2012).

Die Entdeckungen der Neuzeit sowie verbesserte Druckverfahren führten ab dem 16. Jahrhundert zu einem enormen Aufschwung der Kartographie. Gerade in Italien entstanden blühende kartographische Zentren mit exzellentem Ruf, die innerhalb kurzer Zeit große Fortschritte hinsichtlich Genauigkeit und Übersichtlichkeit machten. Unter den Karten und Stadtansichten, die der Universitätsbibliothek Trier überlassen wurden, befinden sich etliche sehr seltene und einige überaus wertvolle Werke. Aber es ist nicht nur der Wert und die Bedeutung der Einzelstücke, die diese Überlassung so einzigartig machen, sondern mehr noch die Tatsache, dass hier eine Persönlichkeit in langer Sammlertätigkeit mit gezielter Überlegung einzelne Karten bedeutender Kartographen italienischen Ursprungs zusammengetragen hat. Ein Vergleich mit den berühmten und weltweit immer wieder teuer gehandelten Lafréry-Atlanten sei an dieser Stelle erlaubt.



Abb.1: Bertelli, Ferdinando: Totius Graeciae Descriptio, Venedig 1564

Der ursprüngliche Kartograph der Griechenlandkarte in Abbildung 1, die um 1540 in Rom zum ersten Mal erschien, war der Humanist Nikolaos Sophianos. Von dieser ersten Auflage ist nach heutigem Kenntnisstand leider kein Exemplar überliefert, aber es entstanden im Laufe der folgenden Jahre mehrere Nachdrucke. Das der Universitätsbibliothek Trier überlassene Exemplar, herausgegeben von Fernando Bertelli und Domenico Zenoi, stammt aus dem Jahre 1564. Es wurde in den Folgejahren oft kopiert und plagiiert (Tolias, 2006).



Abb.2: Gastaldi, Jacopo: Il Disegno Della Terza Parte Dell'Asia, Venedig 1561

Jacopo Gastaldi (1500-1566) aus dem Piemont war einer der bedeutendsten italienischen Kartographen des 16. Jahrhunderts. Als Ingenieur, Geograph und Kosmograph fertigte er auch Freskokarten von Asien und Afrika für den Dogenpalast in Venedig. Seine Karte von Asien entstand von 1559 bis 1561 und besteht aus drei Blättern mit einem separaten Register und einer nachträglich erstellten Erweiterung (alle im Nachlass enthalten). Dargestellt ist in Abbildung 2 der östliche Teil der drei Karten. In seiner ursprünglichen Form zeigte diese Teilkarte nur den östlichen Teil Asiens nördlich des Äquators, so dass ein Teil der indonesischen Inseln fehlte. Um 1565 wurde der Teil südlich des Äquators durch Paolo Forlani ergänzt (Karrow, 1993, 239).

In Abbildung 3 wird die Belagerung von Malta im Jahre 1565 durch die Osmanen und die Verteidigung durch den Malteserorden dargestellt. Nach der Ausbreitung des osmanischen Herrschaftsbereichs im östlichen Mittelmeer Anfang des 16. Jahrhunderts und der Eroberung von Tripolis 1551 kam Malta eine zentrale Rolle als wichtiger Hafen für die Verteidigung des westlichen Mittelmeerraumes zu. Die Belagerung Maltsa endete für beide Seiten äußerst verlustreich. Ca. 24.000 der 40.000 beteiligten osmanischen Soldaten und ca. 10.000 der

17.000 Verteidiger fanden den Tod. Im September 1565 zogen die Osmanen ihre Truppen aus Malta ab (Bradford, 1992). Die Karte von Lafréry zeigt den Beginn der Belagerung im Jahre 1565.

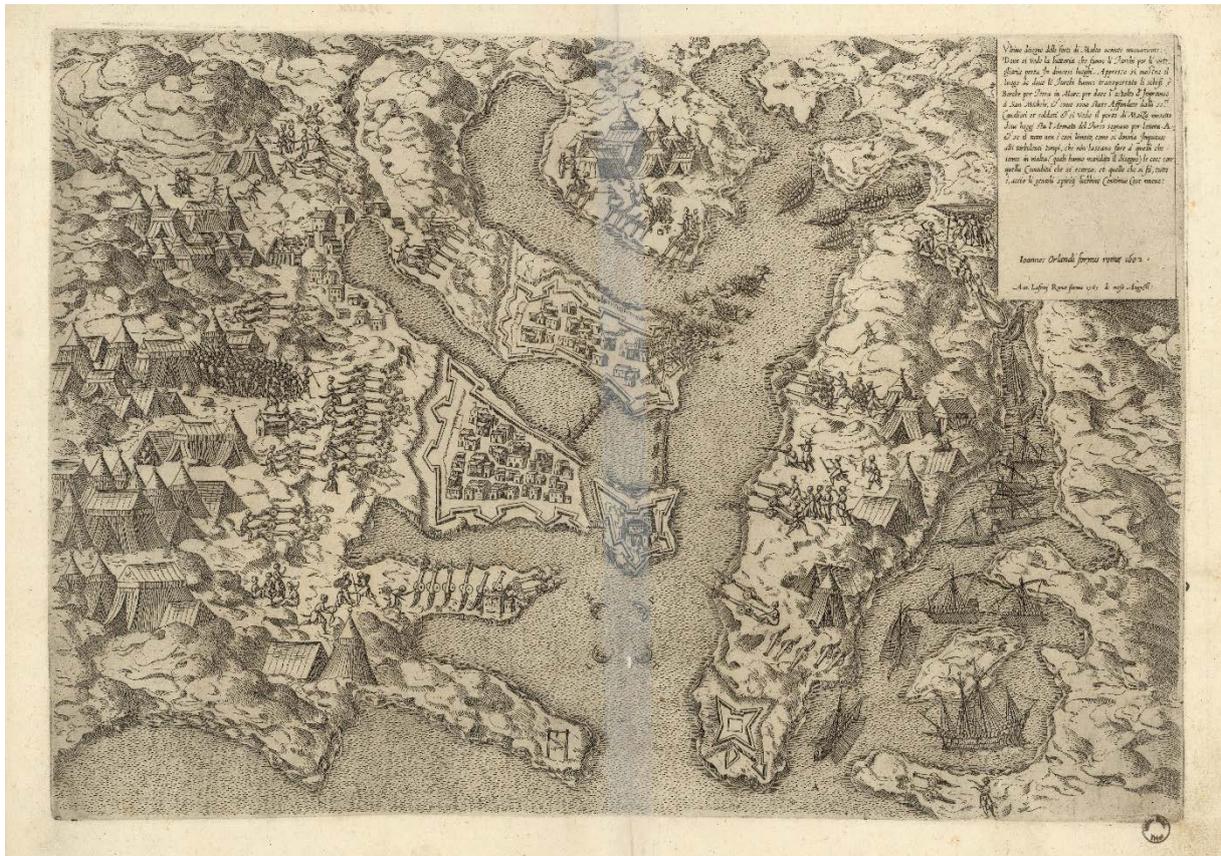


Abb.3: Lafréry, Antoine und Orlandi, Giovanni: Ultimo disegno delli forti di Malta, Rom 1602

Die gesamte Schenkung befindet sich zur Zeit noch in der Phase der detaillierten Aufarbeitung mit Inventarisierung und Katalogisierung. Bereits katalogisierte Karten werden wie bereits die drei oben dargestellten Beispiele im rheinland-pfälzischen Digitalisierungsportal dilibri (<https://www.dilibri.de>) für Interessierte hochaufgelöst eingestellt.

Noch einmal herzlichen Dank der Universität Trier an die Erben von Dr. Fritz Hellwig für diese großzügige Schenkung! Die Universität Trier wird Dr. Fritz Hellwig immer ein ehrendes und dankendes Gedenken bewahren.

Dr. Marcell Schorer, Universitätsbibliothek Trier

Bradford, Ernle: Das Schild Europas.- Frankfurt/Main, 1992.

Karrow, Robert W.: Mapmakers of the sixteenth century and their maps.- Chicago, 1993.

Tolias, George: Nikolaos Sophianos's Totius Graeciae Descriptio.- In: Imago mundi, 58, 2, 2006, 150-182.